

Proposition du Conseil fédéral
Classer les interventions parlementaires
selon lettre aux Chambres fédérales

Angenommen – Adopté

10.301

**Standesinitiative Tessin.
Sicherheit
des Gotthard-Strassentunnels**
**Initiative cantonale Tessin.
Sécurité
du tunnel du Saint-Gothard**

Vorprüfung – Examen préalable

Ständerat/Conseil des Etats 19.03.13 (Sistierung – Suspension)
Nationalrat/Conseil national 21.06.13 (Sistierung – Suspension)
Ständerat/Conseil des Etats 20.03.14 (Vorprüfung – Examen préalable)
Nationalrat/Conseil national 24.09.14 (Vorprüfung – Examen préalable)

Präsident (Lustenberger Ruedi, Präsident): Die Standesinitiative des Kantons Tessin wurde soeben im Rahmen der Beratungen zum Geschäft 13.077 behandelt. Sie haben einen schriftlichen Bericht der Kommission erhalten. Die Kommission beantragt, der Standesinitiative keine Folge zu geben.

*Der Initiative wird keine Folge gegeben
Il n'est pas donné suite à l'initiative*

12.3122

**Motion Amherd Viola.
Qualitätslabel
für kinder- und jugendgerechte
Internetseiten**
**Motion Amherd Viola.
Label de qualité
pour les sites destinés
aux enfants et aux adolescents**

Sistierung – Suspension

Nationalrat/Conseil national 26.09.13
Ständerat/Conseil des Etats 20.03.14 (Sistierung – Suspension)
Nationalrat/Conseil national 24.09.14 (Sistierung – Suspension)

Präsident (Lustenberger Ruedi, Präsident): Es liegt ein schriftlicher Bericht der Kommission vor. Die Kommission beantragt einstimmig, dem Sistierungsbeschluss des Ständersates gemäss Artikel 87 Absatz 3 des Parlamentsgesetzes zuzustimmen.

Angenommen – Adopté

13.3048

**Motion Bulliard-Marbach Christine.
Gegen die Aufhebung
der indirekten Presseförderung
ohne glaubwürdige Alternative**

**Motion Bulliard-Marbach Christine.
Contre la suppression de l'aide
indirecte à la presse sans solution
de remplacement convaincante**

Nationalrat/Conseil national 24.09.14

Bulliard-Marbach Christine (CE, FR): Meine Motion datiert aus dem vergangenen Jahr, als der Bundesrat seinen Plan zur Konsolidierung der Bundesfinanzen im Jahr 2014 bekanntgab. Dieser Plan sah unter anderem vor, die indirekte Presseförderung des Bundes ab 2015 einzustellen. Diese ermöglicht es zahlreichen Schweizer Zeitungen, ihre Ausgaben den Lesern zu vergünstigten Konditionen zuzustellen. In der Zwischenzeit hat das Parlament das Paket zur Konsolidierung der Bundesfinanzen versenkt, jetzt bringt der Bundesrat das Sparpaket aber wieder auf den Tisch. Er verzichtet dabei jedoch auf Kürzungen bei der indirekten Presseförderung, denn er hat keine glaubwürdige Alternative anzubieten.

Man könnte daher meinen, dass meine Motion nicht mehr aktuell sei. Doch sie ist nach wie vor aktuell, und ich werde Ihnen auch sagen, warum: Die Zeitungen unseres Landes durchlaufen eine tiefgreifende Krise. Das muss uns alarmieren. Ich denke zum Beispiel an das ungewisse Schicksal von «Le Temps» in der Romandie, das gerade in diesen Wochen sehr aktuell ist. Am 3. September 2014 haben Herausgeber und Chefredaktoren von 25 Zeitungen, darunter «La Liberté» aus meinem Kanton und «Die Wochenzeitung», einen offenen Brief an Sie geschickt, Frau Bundesrätin. In diesem offenen Brief protestieren sie gegen die geplante Erhöhung der Postgebühren für die Zustellung der Zeitungen. Vor zwei Wochen hat außerdem die Eidgenössische Medienkommission empfohlen, die Unterstützung für die Printmedien dieses Landes zu vergrössern.

Ich bitte Sie, meine Motion zu unterstützen und damit den Schweizer Zeitungen, ihren Redaktionen und Herausgebern ein Signal zu geben. Dieses Parlament sollte nicht bereit sein, eine Aufhebung der indirekten Presseförderung zu dulden, solange keine glaubwürdige und in der Branche akzeptierte Alternative gefunden wurde.

Ebenso müssen wir uns kritisch mit der Tatsache auseinandersetzen, dass die Post die Gebühren für die Zustellung von Zeitungen einseitig und aufgrund undurchsichtiger Kalkulationen erhöht hat. Diese Erhöhung erfolgt eigentlich auch auf dem Rücken des Parlamentes, schliesslich haben wir erst kürzlich beschlossen, die indirekte Presseförderung beizubehalten, ja, sie sogar zu erhöhen.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel: die «Freiburger Nachrichten», eine der wenigen verbliebenen Tageszeitungen in dieser Gröszenordnung, welche die Selbstständigkeit bewahren konnten. Die «Freiburger Nachrichten» verteilen 34 Prozent ihrer Auflage in der Frühzustellung, 66 Prozent werden durch die Post verteilt. Ihr Gewinn vor Steuern beträgt knapp 330 000 Franken. Die Vergünstigung der Posttaxen beläuft sich auf 826 000 Franken. Würde diese Vergünstigung wegfallen, entstünde ein negatives Resultat von gegen einer halben Million Franken. Die Konsequenz wäre wohl das Ende einer weiteren eigenständigen Traditionspresse.

Ich bin davon überzeugt, dass unsere Bundesrätin einen Weg finden wird, um eine effiziente, leistungsfähige und treffende Presseförderung sicherzustellen. Doch dafür braucht es heute ein klares Signal. Solange keine Klarheit über die Zukunft herrscht, können wir die indirekte Presseförderung nicht abschaffen.